

Vorlesungsverzeichnis

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien

Sommer 2015

Stand 08.10.2015

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien 3

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien**3350208 IN-PUBLIC****B. Hartung, H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Blocklehrveranstaltung

Kommentar

Der Fachkurs »IN-PUBLIC« findet begleitend zum gleichnamigen Projekt „IN-PUBLIC _ street photographie“ statt. Bernd Hartung wird sein Portfolio präsentieren und anhand von Blockveranstaltungen die Strategie der reportageartigen und dokumentarischen Fotografie vermitteln.

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE**H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt. Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350223 Professionalisierungsmodul**A. Hannemann**

Fachmodul/Fachkurs

Kommentar**Teil 1/ Workshop: Money, Money, Money**

Lehrpersonen mit Zuordnung:

Anke Hannemann (verantwortlich), n.n.

Beschreibung:

In this workshop we will look at the overall planning process for the intended excursion to Israel during the Wintersemester 2015/16. A special focus of the workshop will be the application process on how to draft and write a clear project proposal for possible funding. Together we will work on constructing a project timeline, how to contact potential partners and public institutions for relevant cooperations, funding and permissions. How to approach a budget plan that needs to work out for a group of international students that will be traveling outside of Germany? What positions need to be listed and carefully calculated? How does a visa process work and how to deal with and work out eventual visa restrictions?

Ort: MFA-Seminarraum 312, Marienstraße 14

Termin: montags, 10.00 – 12 Uhr, 13.4./20.4./27.4./4.5. und individuelle Tutorials

Beginn: Montag, 13.04. 2015, 10 Uhr

Leistungspunkte: 2

Teil 2/ Workshop: Performing Weimar

Lehrpersonen mit Zuordnung:

(begleitend): Michel Gholam, Wolfgang Prinz (Prinz Gholam)

Beschreibung:

The Berlin-based artist duo Michel Gholam (b. 1963 in Beirut, Lebanon) and Wolfgang Prinz (b. 1969 in Leutkirch, Germany) have been working together since 2001. Their work is about their own bodies in relation to society and culture. It is based on performative and collaborative artistic processes which lead to live performances, works that make use of live transmission technology and installations including objects, video, photography and text.

The work often revolves around the iconic imagery of art history, negotiating and reviving this often static visual legacy. Aware of the limitations of the physical body, this decidedly collaborative approach invests in the practice of the usage of the body's various physical qualities, segmented in different mediums and acted out for variable durations, reveals fluctuating values like, identity, age, gender, kinship, to name a few. This transition from an intimate experience to a representation, and finally a public work, establishes a critical relationship to society.

In the workshop they will explore together with the students the relationship between body, performance, video and photography, between intimate experience and representation.

The course will be held in English. Available

for students of the MFA-Program "Public Art and New Artistic Strategies" as well as for exchange students at the Bauhaus-Universität Weimar.

Prinz Gholam

www.prinzgholam.com

Ort: MFA-Seminarraum 312, Marienstraße 14

Termine: Dienstag, 26.5./ Mittwoch, 27.5./ Donnerstag, 28.5.2015, jeweils 10-17 Uhr

Leistungspunkte: 2

Studiengänge:

MFA-Programm „Public Art and New Artistic Strategies“,
und an Austauschstudierende Fakultät Gestaltung

Teil 3/ Workshop: Express Yourself - Going Public

Lehrpersonen mit Zuordnung:

Anke Hannemann (verantwortlich), N.N.

Beschreibung:

The ability to articulate the ideas behind your artwork is critical for a contemporary artist. Artists statements are part and parcel of grant applications and exhibition brochures, but they can also help you to clarify your own desires and goals for yourself and for your art practise. In this workshop we will not only work on your individual statements as well as go through different approaches on how to write a short bio but also practise the writing about the work of another artist from the group. We will especially focus on the final exhibition of this semester articulating your statement for the summaery show.

Ort: MFA-Seminarraum 312, Marienstraße 14

Termin: Montags, 10.00 – 12 Uhr, 8.6./15.6./22.6./29.6. und individuelle Tutorials

Projektbeginn: Montag, 08.06. 2015, 10 Uhr

Leistungspunkte: 2

Leistungsnachweis

Note nach Präsentation / Einreichen von finaler Arbeit

Diplom/Master Kolloquium 2015 - Von der Idee über die Theorie und Praxis bis zur Verteidigung / From the idea via theory and practise and to the defense.

N. Salmon, A. Hannemann

Kolloquium

Mi, wöch., 14:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - Prof. Hinterberger 005, ab 08.04.2015

Kommentar

Richtet sich an Studierende, die sich entweder schon im Diplom / Master oder sich kurz davor befinden. Das Kolloquium bietet Informationen und Coaching in den folgenden Bereichen:

Unterstützung bei der Erörterung künstlerischer, sowie wissenschaftlicher Recherche, zum Umgang mit verschiedenen Medien (digital wie analog), filmischen oder auditiven Archiven, Theorie, Praxis, die Handhabung mit Quellen, schriftliches sowie orales Vorstellungsvermögen, Präsentationstechniken werden ebenfalls erklärt, erprobt und trainiert. Es besteht die Möglichkeit in einer „Generalprobe“ die anstehende Diplom-/Masterverteidigung durchzuspielen.

In der Regel präsentieren sich zwei Studierende pro Termin mit einer Vorstellung zum Vorhaben und dem Status Quo ihrer Arbeit. Die Präsentation sollte eine Dauer von ca. 20 Minuten nicht überschreiten. Feedback, Fragen und eine kurze Anschlussdiskussionen, an der sich alle Teilnehmenden beteiligen, runden die Vorstellung ab. Die Studierenden haben die Möglichkeit ihre individuellen Betreuer und Prüfer zu den Zwischenberichten einzuladen.

Präsentationstechnik: Computer, Beamer + Aktivboxen. Falls Sie die Präsentation auf einem USB-Stick mitbringen, dann bitte als Mac-Keynote oder im PDF-Format.

Die Vortragssprache wechselt zwischen Deutsch und Englisch, da die Veranstaltung für internationale Studierende ebenfalls offen ist.

Der Besuch der Veranstaltung erfordert keine schriftliche Anmeldung. Bei Bedarf können Credits erworben werden.

Voraussetzungen

Für StudentInnen, die sich nicht in der Diplom- oder Masterphase befinden: Note nach Einreichung eines Vorhabenberichts und kontinuierlicher Anwesenheit.

3350119 DesORIENTierung**N. Salmon**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als plaga orientalis bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber

auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderer zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt

DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350110 Humour – What's So Funny?

E. Bachhuber, M. Lüthy
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof. Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008, erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig. Zwei maskierte, mit Al-Quaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder

mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden, ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350112 IN-PUBLIC _ street photography

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photographie nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt

G. Kosa, J. Rutherford

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350115 Luft _ 3/4

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 09.04.2015

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflcht im Plenum // Die Teilnahme an den vorangegangenen Projekten ist KEINE Zugangsvoraussetzung.

Kommentar

In logischer Konsequenz widmen wir uns im Sommersemester der Thematik „Luft“. Nach den erfolgreichen Projekten „H₂O“ und „Feuer“ thematisieren wir das Element Luft, experimentieren, analysieren und versuchen bildstrategisch neue Sphären zu bespielen. Gegenstand diverser Fragestellungen ergeben böige Entwurfsaufgaben, es werden Inhalte verdichtet bis es knallt. „Wie kann man Luft abbilden?“ „Kann man mit/ohne Luft Bilder erzeugen?“ „Welche Rolle spielt die Luft in der Fotografie?“. Wem geht die Luft zu erst aus? Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs „SUMMER BREEZE“ angeboten.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350121 (UN)Disciplined mind – Art and Architecture**D. Dakic-Trogemann, A. Hannemann**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 07.04.2015

Kommentar

During Summer Semester 2015, a project under the title (UN)DISCIPLINED MIND will deal with questions of disciplined and undisciplined mind. The location for this inquiry will be the building of the former juvenile prison in Weimar, where, an interdisciplinary seminar will take place with workshops, lectures and an exhibition. The site and its history will be actively researched, artistic strategies will be explored, and work will be developed in-situ at the intersection between art and research in an interdisciplinary cooperation with the visiting lecturer and cultural scientist Boris Buden.

In the context

of the former prison, students will explore whether and how a historical site can be turned into a stage. The results of the artistic and academic inquiry will be shown in an exhibition.

Parallel to this project, integrated into Summer Semester 2015, an exhibition and an art book project will be developed under the title YOU SAY ART I SAY WHAT in collaboration with the RAT FÜR KULTURELLE BILDUNG (Board for Cultural Education), funded by the STIFTUNG MERCATOR. The exhibition and the art book will be presented publicly at the Bauhaus-Universität Weimar at the start of Winter Semester 2015/2016.

Leistungsnachweis

Note nach Präsentation /
Einreichen von finaler Arbeit

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 1**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 2

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext

W. Bergande, A. Sakai

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das

Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350320 Sidewalks & Sidetracks: Street Photography

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2015

Veranst. SWS: 2

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszuweisen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Street Photography wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Voraussetzungen

Die Lehrveranstaltung ist an das Projekt „IN-PUBLIC: Street Photography“ (Stamm/Hauspurg) gekoppelt. Es können nur Studierende diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen, wenn sie auch am Projekt teilnehmen

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350321 Stadtfotografie: Bild, Theorie und Selbstexperiment

A. Schwinghammer
Wissenschaftsmodul/Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

11:00 bis 12:30, wöch., 08.04.2015 bis 01.07.2015, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik

zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt, ihren Räumen und ihren Bewohnern – und mit dem Bild der Stadt, erzeugt durch Fotografie. Diese Dualität beruht auf der Erkenntnis, dass die Stadt und das Bild der Stadt zweierlei sind, dass jede Fotografie eine Interpretation ist, in der sich Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegeln.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Stadtfotografie wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Am Ende sollen die Fotografien in einer Ausstellung gezeigt werden.

Das Seminar wird ergänzt durch eine Vortragsreihe mit Positionen zur Stadtfotografie.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit;

Note

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

N.N.
Workshop

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung: Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

Public (beyond) space.

B. Buden

Graduiertenseminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 09.04.2015

Kommentar

The course will critically challenge the reduction of the idea of public to a space and explore other forms of its non-spatial representation like "time", "light" or "language". It will also deal with the normativity of "public space" as well as try to map its social location and function. We will especially focus on the recent transformations of public space, concretely on its multiplications and the blurring of its boundaries. The question we will try to answer is: Where does the artist stand today in relation to the processes of constant dislocation and relocation of what once was called "social public sphere"? How to think today of the social and political effects of making art in public space? The readings range from Immanuel Kant's What Is Enlightenment? to Michael Warner's Sex in Public.

Leistungsnachweis

Note nach Präsentation / Einreichen von finaler Arbeit